

## Ergebnisprotokoll

Thema	19. Sitzung des AK Infrastruktur im BPPP
Datum der Besprechung	10. März 2009
Uhrzeit	13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort	MARITIM Hotel Bonn
Teilnehmer	s. Teilnehmerliste
Moderation	Dr. Christian Scherer-Leydecker

### 1. Begrüßung

Herr Michael Gilka begrüßt die Teilnehmer im Namen der BVMB e.V.

### 2. Rückblick auf die Jahrestagung 2008 in Berlin

Herr Scherer-Leydecker berichtet kurz über die letzte AK-Sitzung während der Jahresversammlung 2008 in Berlin. Thema war die Finanzkrise und deren Auswirkungen auf PPP. Zudem wurde insbesondere das Arbeitsprogramm für 2009 diskutiert. Es wurde die Initiative ergriffen, im Rahmen des AK die technischen Aspekte von PPP-Straßenerhaltungsmodellen näher zu beleuchten; hierzu der Vortrag von Dr. Ulrich, Schüßler-Plan GmbH. Des Weiteren ist beabsichtigt, die A-Modelle weiter zu begleiten.

### 3. Schwerpunktthema: PPP – Erhaltungsmodell für Straßen

#### PPP Landesstraßen NRW

#### Wilhelm Kolks, Ministerium für Bauen und Verkehr

Herr Kolks stellt die beiden Erhaltungsmodelle im Bereich Landesstraßen NRW und die zugrunde liegende Motivation des Landes dar. Ausgangspunkt war der erhebliche Erhaltungsrückstau im Landesstraßennetz, der auf ca. 350 Mio. Euro beziffert wird. Weitere Einzelheiten können der unter [www.bppp.de](http://www.bppp.de) hinterlegten Präsentationen entnommen werden.

#### **4. Technische Aspekte von PPP-Straßenmodellen**

**Dr. Norbert Ulrich, Schüßler-Plan GmbH**

Herr Dr. Ulrich erklärt anhand praktischer Beispiele den Verlauf des Erhaltungszustands von Straßen und Erhaltungsstrategien. Weitere Einzelheiten können der unter [www.bppp.de](http://www.bppp.de) hinterlegten Präsentationen entnommen werden.

#### **5. Diskussion**

Im Rahmen der Diskussion wurde insbesondere auf die Überregulierung im Bereich der Straßen- und Brückenerhaltung hingewiesen. Den Auftragnehmern sollte hinreichend Spielraum für innovative Erhaltungsstrategien und Materialien gelassen werden.

Im Rahmen der Diskussion stellte sich die technische Wertung von Erhaltungskonzepten als besonders problematisch heraus. Es ist äußerst schwierig, die Plausibilität eines Erhaltungskonzepts objektiv zu bewerten. Dies sollte im Rahmen des AK Infrastruktur aufgearbeitet werden.

Es wird eine Arbeitsgruppe des AK Infrastruktur gebildet, die sich mit diesen und anderen technischen Fragen im Zusammenhang mit der Erhaltung von Straßeninfrastruktur beschäftigt. Herr Dr. Ulrich übernimmt die Koordination und stimmt das weitere Vorgehen mit der AK-Leitung ab.

#### **6. Gutachten zu ÖPP im Bundesfernstraßenbau**

**Dr. Ruprecht von Heusinger, Eurohypo AG**

Herr Dr. von Heusinger führt anhand von sieben Thesen in das Gutachten des Bundesbeauftragten für die Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung zu den A-Modellen ein. Weitere Einzelheiten können der unter [www.bppp.de](http://www.bppp.de) hinterlegten Präsentationen übernommen werden.

#### **7. Diskussion**

Im Anschluss an den einleitenden Vortrag von Herrn Dr. von Heusinger wurde das Gutachten eingehend diskutiert. Dabei wurden insbesondere folgende Punkte aufgeworfen:

- Die Bewertung von PPP durch Rechnungshöfe des Bundes wie des Landes wird insgesamt als problematisch angesehen. Die Berichte tragen viele Bedenken, die in den Fachbehörden geäußert werden, zusammen. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Begutachtung durch die Rechnungshöfe von Hause aus sehr kritisch ist.
- Das Insolvenzrisiko der Projektgesellschaft wird unzutreffend gewürdigt. Eine Insolvenz ist in der Regel unangenehm. Die Rechtsfolgen im Konzessionsvertrag begünstigen den Konzessionsgeber jedoch sehr, so dass dieses Risiko keinen Nachteil für die öffentliche Hand darstellt.

- Generell stellt sich auch als Problem dar, dass zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von PPP-Modellen die Datenlage zur Abschätzung des Aufwands bei konventioneller Vorgehensweise äußerst mangelhaft ist.
- Die Gutachten der Rechnungshöfe kranken vielfach auch daran, dass die vom privaten übernommenen Risiken nicht hinreichend bewertet werden. Privatwirtschaftliche Modelle sind dadurch gekennzeichnet, dass sie diese Risiken bepreisen, was in der öffentlichen Verwaltung nicht stattfindet.
- Bei den Transaktionskosten werden nur die Kosten für das PPP-Modell gesehen. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass konventionell statt des PPP-Konzessionsvertrags bei konventioneller Realisierung eine Vielzahl von Ausschreibungen erforderlich wären, da die Behörden traditionell im kleinen Losen ausschreiben. Der Aufwand für die Ausschreibungen und das Prozessrisiko ist dort nicht zu vernachlässigen.
- Die Anwendung des PSC im Vergabeverfahren erfordert nach Ansicht der Bieter, dass dieser transparent ist, so dass sich die Bieter hierauf auch einstellen können. Insoweit wird auch angemerkt, dass aus vergaberechtlichen und haushaltsrechtlichen Gründen sowieso ein Wirtschaftlichkeitstest möglich und erforderlich ist und nach Vergaberecht das Verfahren sowieso aufgehoben werden kann, wenn kein wirtschaftliches Angebot gelegt wurde.
- Gerade vor diesem Hintergrund ist es unabdingbar, dass eine angemessene Entschädigung der Bieterkosten erfolgt was bislang noch nicht einmal im Ansatz sichergestellt ist.
- Der Umstand, dass Verkehrsprognosen zwischen den Bietern und zwischen Bieter und Auftraggeber variieren ist einem PPP-Modell, mit dem das Verkehrsrisiko übertragen wird, immanent.
- Die Belastung der Wirtschaftlichkeit von PPP-Modellen durch die Umsatzsteuer, die andererseits dem Staat wieder zugute kommt, wird als abwegig empfunden. Der damit verbundene volkswirtschaftliche Vorteil müsste bei der Bewertung berücksichtigt werden.

## **8. Verschiedenes**


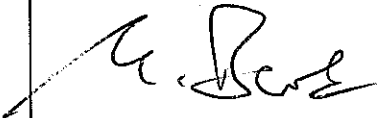
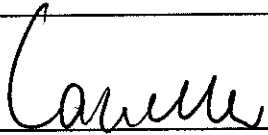

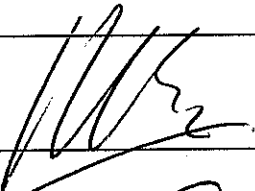


Ein weiterer Sitzungstermin sollte noch vor der Sommerpause stattfinden.

Köln, den 10. März 2009



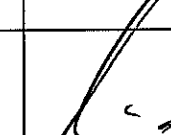
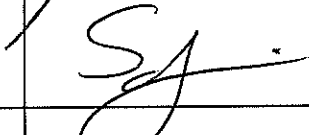
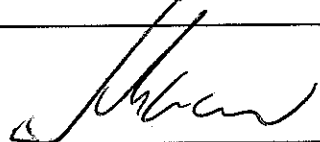





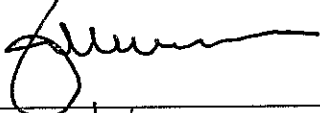
Dr. Christian Scherer-Leydecker

## Teilnehmerliste

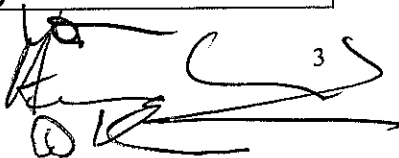
**19. Arbeitskreissitzung Infrastruktur  
des Bundesverbandes Public Private Partnership e.V.  
am 10. März 2009 in Bonn**

Nr.	Name	Vorname	Firma/Institution	Unterschrift
1.	Bednorz	Werner	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadt- entwicklung	
2.	Berk	Michael	Bilfinger Berger Infrastructure Services GmbH	
3.	Bernsen	Thomas	Nord/LB	entschuldigt
4.	Capeller	Jörn-Hinrich	Privatmitglied	
5.	Ciattoni	Carlo	Egis Projects	
6.	Faust	Helmut	Bayerische Landesbank	entschuldigt
7.	Gilka	Michael	BVMB e.V.	
8.	Gruber, Dr.	Karsten P.	Gast	
9.	Hartmann, Dr.	Rainer	Gast	

10.	Henschel, Dr.	Marion	Gast	<i>entschuldigt</i>
11.	Heß	Silke	PricewaterhouseCoopers AG	<i>S. Heß</i>
12.	Hinrichs, Dr.	Stefan	Eisenbahn-Bundesamt	<i>Kahn</i>
13.	Hof	Frau	Gast	<i>RIST H</i>
14.	Hopfe, Dr.	Jörg	NRW.BANK	entschuldigt
15.	Kalisch	Ingrid	Simmons & Simmons	entschuldigt
16.	Kathmann	Klaus	Züblin International GmbH	entschuldigt
17.	Keimling	Axel	KCW GmbH	<i>Keimling</i>
18.	Kolks	Wilhelm	Ministerium für Bauen und Verkehr	<i>W. Kolks</i>
19.	Kramer, Dr.	Urs	Uni Marburg	entschuldigt
20.	Mahn	Beate	PSPC GmbH	<i>B. Mahn</i>
21.	Malik	Jan	Ingenieurbüro Dipl.-Ing. H. Voessing GmbH	<i>Malik</i>
22.	Marschall	Andreas	BAM PPP Deutschland GmbH	<i>A. Marschall</i>
23.	Moser	Gerhard	Gast	<i>Gerhard Moser</i>
24.	Müller-Wrede	Malte	Müller-Wrede & Partner Rechtsanwälte	<i>Müller-Wrede</i>
25.	Paul	Frank	Regierungspräsidium Freiburg	<i>Paul</i>

26.	Perez-Diaz	Marcos	Egis Projects	
27.	Porsch	Susanne	Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG	entschuldigt
28.	Roth, Dr.	Frank	DLA Piper UK LLP	
29.	Schaffner	Bernhard	L-Bank	entschuldigt
30.	Scherer-Leydecker, Dr.	Christian	CMS Hasche Sigle	
31.	Schgeiner	Helmut	Gast	
32.	Scholtz-Knobloch	Olaf	OSK-Consult	entschuldigt
33.	Schwenzer	Thomas	Bilfinger Berger Project Investments GmbH	
34.	Seizer, Dr.	Burkhard	Drees & Sommer	
35.	Siebert	Walter K.	Landesbank Baden-Württemberg	
36.	Stütze	Thomas	Bilfinger Berger	entschuldigt
37.	Ulrich, Dr.	Norbert	Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH	
38.	von Heusinger	Ruprecht	Eurohypo AG	
39.	Willms	Dirk	BAM PPP Deutschland GmbH	
40.	Zech	Benjamin	PricewaterhouseCoopers AG	
41.	Zimmermann	Ulrich	UTAG Ingenieure GmbH	

42 Korn Michael Kifen Consult GmbH  
43 Heudorf Frank Privatmitglied  
44 Kämisch Walter - Groppe Lang

 3

45. Schuster, Paul, Pöyry infra Schulke